

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

298 (23.12.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Dubs, Durlach, Mittelstr. 6.
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die Spaltenbreite Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vorm. Für Platzvor-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen
werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keine
Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 298

Donnerstag, den 23. Dezember 1926

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Gegen das Schandurteil von Landau hat die Reichsregie-
rung Schritte eingeleitet. Völkischer Hörsch hatte mit Bri-
and eine Unterredung.

Die Erregung in Deutschland über das Landauer Urteil
ist sehr groß, namentlich im Rheinland.

Die gegen die Verteidigung hat im Kouzierprozeß Revi-
sion gegen das Urteil eingelegt.

Reichsminister Dr. Stresemann hat angeichts der politi-
schen Lage auf seine Erholungsreise verzichtet.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen
sind wieder unterbrochen.

Das französische Schandurteil

Kouzier freigesprochen — Die deutschen Angeklagten
verurteilt

Landau, 21. Dez. Der Gerichtshof des französischen Mi-
litärgerichts verkündete folgendes Urteil: Leutnant Kou-
zier wird von allen Punkten der Anklage freigespro-
chen, Holzman wegen beleidigender Haltung gegen-
über einem Mitglied der Besatzung zu 2 Monaten Ge-
fängnis mit Strafausschub verurteilt, Matthes wegen
beleidigender Haltung und Beteiligung an den Vorgängen
in Sonderheim zu 2 Jahren Gefängnis, Fehster
wegen beleidigender Haltung und wegen Beteiligung an
den Vorgängen im Cafe Engel zu 6 Monaten Gefäng-
nis, Kögel wegen Beteiligung an den Vorgängen in
Sonderheim zu 3 Monaten Gefängnis, Arbogast
wegen der Germersheimer Vorgänge zu 6 Mona-
ten Gefängnis, Köglener wegen Beteiligung an den
Germersheimer Vorfällen zu 6 Monaten Gefäng-
nis

Da spricht man von Veröhnung, Gerechtigkeit, Verständ-
igung, ja von einem deutsch-französischen Ausgleich und
einer dauernden Annäherung und muß erleben, daß im
Zeichen der Genier politischen Verläufe in dieser Richtung
ein Schandurteil von der französischen Militärgerichtsbar-
keit gefällt wird, das jede Gerechtigkeit vermissen läßt. Man
hat den schuldigen Mörder, den französischen Leutnant
Kouzier, freigesprochen, obwohl der französische Anklage-
vertreter das Vorhandensein von Notwehr ablehnte, vor-
sätzliche Tötung annahm und für diese nur die unbegreif-
lich milde Strafe von einem Jahr Gefängnis beantragte.
Das Urteil lautete auf Freispruch! Es ist eine Schmach
ohne gleichen für ganz Frankreich, eine Herausforderung
Deutschlands und der ganzen Welt! Kein Wort ist zu scharf
gegen solche Ungerechtigkeit, die erst dadurch voll wird, daß
man die unschuldigen Deutschen, denen zum Teil noch die
französische Mörderkugel im Kopf sitzt, zu hohen Gefängnis-
strafen verurteilt. Man hat in Landau schon während
des Prozesses versucht, die Deutschen zu Schuldigen zu ma-
chen. Der Dolmetscher hat die deutschen Zeugenaussagen
umgekehrt zu Gunsten des französischen Mörders, man
wollte den französischen Offizier retten.

Das Urteil hat jede Illusion zerstört, die man in Deutsch-
land noch gegen die französischen Militärs hegt. Was sol-
len nun die Politiker um Briand machen, wenn das Kriegs-
gericht die Vorfälle in Germersheim benützt, um Veröhnung
und Verständigung zu zerschlagen? Oeffnet es den
französischen Sozialisten und Linksparteien die Augen, daß
die Besetzung deutschen Gebietes nach solchen Vorgängen
schleunigst aufhören muß? Wir haben keine Hoffnung mehr
auf Verständigung nach solchen Vorgängen!

Revisionsgesuch der deutschen Verurteilten

Landau, 22. Dez. Wie der Berichterstatter des Wolff-Lucos
hört, hat die deutsche Verteidigung gegen die Urteile im Kou-
zier-Prozeß, soweit die deutschen Angeklagten in Frage kommen,
Revision angemeldet.

Die Berliner Blätter zu dem Landauer Urteil

„Der Spruch wird in Deutschland die Herzen vereinen“, so
heißt es im „Volksanzeiger“ und so sind denn auch alle Berliner
Zeitungen einig in der Empörung über das Urteil von Landau
und in der Forderung: Fort mit der fremden Besatzung von
deutschem Boden! — Die „Deutsche Zeitung“ sagt: Das franzö-
sische Kriegsgericht hat ein Urteil gefällt, das dem Kriege dient.
— Die „Arenzzeitung“ ruft aus: So sieht Locarno also in der
Praxis aus. — Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt: Wir wer-
den das Urteil von Landau nicht vergessen, wenn man uns wie-
der von französischer Seite mit Versprechungen ihre zu führen
sucht. Auch dieser Geist ist eine Realität, an der wir jedenfalls
nicht vorbeigehen werden. — Die „Deutsche Illu. Zeitung“
schreibt: Dieses Urteil ist ein blutiger Hohn auf das Rechts-
empfinden aller Menschen. — Die „Tägliche Rundschau“ betont:
Eine schlimmere Sabotage der Politik Briands konnte wohl in
diesem Augenblicke nicht erdacht werden. Aus dem ganzen er-
sicht sich ein neuer Beweis für die Unmöglichkeit der Aufrecht-

erhaltung der fremden Besatzung auf deutschem Boden. — Wir
sind nicht davon entsetzt, so wird in der „Germania“ ausgeführt,
für die Untat von Landau die französische Staatsleitung ver-
antwortlich zu machen, aber wir möchten sie doch darauf auf-
merksam machen, daß eine wirkliche Annäherung zwischen Deutsch-
land und Frankreich unmöglich eintreten kann, wenn die Ein-
seitigkeit lokaler Instanzen sich ungehemmt ausbreiten kann. Das
gibt auch Frankreich einen Instanzenweg. Im Interesse der
Ausöhnung zwischen Deutschland und Frankreich wünschen wir,
daß der Justizrat von Landau in einer Weise gefügt wird,
die der berechtigten Empörung in Deutschland Rechnung trägt.
— Die „Völkische Zeitung“ schließt ihre Ausführungen mit den
Worten: Die Räumung deutschen Gebietes darf nach dem Ur-
teil von Landau auch nicht eine Stunde mehr vom täglichen
Arbeitsplane der deutschen Regierung verschoben. — Das
„Berliner Tageblatt“ sagt: Die Bemühungen der Diplomaten
müssen fruchtlos bleiben, wenn man es Offizieren, die sich als
Eroberer fühlen, überläßt, ihre Politik zu durchkreuzen. — Der
„Vorwärts“ zieht aus den Vorfällen von Germersheim und dem
Urteil von Landau folgende Lehre: Solange die Besetzung an-
dauert, solange wird man die Gefahr laufen, daß ähnliche Zu-
wände und ähnliche Kriegsgerichtsbeschlüsse die Kluft zwi-
schen den beiden Völkern immer wieder vertiefen, die die große
Mehrheit auf beiden Seiten zu überbrücken befreit ist. — Die
„Neue Fäune“ nennt den Landauer Spruch ein Kassenurteil,
gegen das mit den deutschen Kommunisten die französischen
Kommunisten den schärfsten Protest erheben werden. — Die
„Frankfurter Zeitung“ schreibt: Der furchtbare Urteilspruch be-
deutet den Triumph nationalitätlicher Einseitigkeit. Man be-
denke: Der Student und Reserveleutnant Kouzier, der ohne
einen ausweichenden Grund (nach der Befundung des französi-
schen Anklägers) einen Deutschen getötet und andere schwer ver-
wundet hat, wird freigesprochen. Der unglückliche Matthes, dem
Kouzier die Schädeldede angehängt hat, und der heute noch
transportunfähig in Heidelberg liegt, wird zu zwei Jahren
Gefängnis verurteilt und so zum mindesten aus seiner Heimat
verbannt. Alle Deutschen, die zum Teil zweifelslos völlig un-
schuldige werden von diesen Richtern, dem Nest Giller und
vier anderen Offizieren verurteilt — der allein in tragend einem
nambastischen Sinn schuldige Brande ist freigesprochen. Alle Er-
innerungen an den Krieg wachen bei diesem Urteil wieder auf.
Das ist der Geist, dem die Millionen Menschenleben nichts, die
Idee des Nationalismus alles war.

Die französische Presse und das Landauer Urteil

Paris, 22. Dez. Die gesamte Presse beunruhigt sich damit, das
Urteil des französischen Kriegsgerichts in Landau abzudrucken.
Zum Teil bestehen die Berichte aus einer Polemik gegen die
deutschen Verteidiger. Nur „Leuvre“ äußert sich redaktionell zu
dem Urteil. Das Blatt schreibt: Frankreich ist durch ein Kriegs-
gericht verurteilt. „Als ich“ so schreibt der Chefredakteur des
Blattes, „die Nachricht von diesem Urteil gehört habe, habe ich
mit der Faust auf den Tisch geschlagen. Dieser Prozeß ist der Pro-
zeß gegen das völkische Frankreich geworden, den auf deutschem
Gebiet ein französischer Offizier geführt hat. In der Stunde, in
der Deutschland inmitten einer ministeriellen Krise lebt, zwischen
dem Frieden und der Revolution, hat man gesalbt, besonders
geistreich zu sein, das man es nach der Seite des Hoffes wandle,
als jeden Versuch der Annäherung noch schwieriger mache.“

Englische Stimmen zum Urteil in Landau

London, 22. Dez. Alle Blätter veröffentlichten eine Neutermel-
dung aus Berlin, worin es heißt, die Nachricht vom Urteil des
Landauer Kriegsgerichtes sei in amtlichen Kreisen in Berlin mit
großer Empörung aufgenommen worden. Das Urteil werde sicher
beträchtliche Erregung in der deutschen öffentlichen Meinung
hervorrufen und in verantwortlichen Kreisen werde bekräftigt,
daß die ganze Angelegenheit einen großen Teil des in Locarno
begonnenen Wertes für die Besserung der Beziehungen zwischen
Frankreich und Deutschland sunichte machen werde.

Deutscher Protest in Paris

Berlin, 22. Dez. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist Bot-
schafter von Hörsch beauftragt worden, bei der französischen Re-
gierung Vorstellungen wegen des Falles zu erheben, um alle ju-
ristischen Möglichkeiten zu erschöpfen. Ebenso würden durch den
Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Langewitz von Sim-
mern, bei der Rheinlandkommission Vorstellungen erhoben,
welche von dieser an die französische Regierung weitergegeben
werden dürften.

Berliner diplomatische Kreise über das Landauer Urteil

Wie die „Tägliche Rundschau“ über den Eindruck des Lan-
dauer Urteils in Berliner diplomatischen Kreisen erfährt, steht
das Kriegsgerichtsurteil in tristem Widerspruch zu der durch
Locarno und Thoiry eingeleiteten Betriedianusspolitik, die sei-
nerzeit ausdrücklich durch die Note der Völkischerkonferenz vom
14. Nov. 1925 festgelegt wurde und in der Deutschland zugesagt
worden ist, daß in Zukunft in den Rheinländern eine sehr libe-
rale Politik zur Anwendung gelangen und eine Revision der
Rheinländerordonnanzen im Geiste des Vertrauens und der Ent-
spannung erfolgen werde. Sollte das mit dem deutschen Rechts-
empfinden unvereinbare Landauer Kriegsgerichtsurteil rechts-
kräftig werden, so würde für das deutsche Volk eine neue Situa-
tion entstehen, deren mögliche Auswirkungen sich keine deutsche
Regierung entziehen könnte. Man weiß in Berliner diploma-
tischen Kreisen darauf hin, daß es keiner deutschen Regierung auf
die Dauer möglich sein würde, der deutschen Öffentlichkeit gegen-
über die These von dem guten Willen der Gegenseite aufrecht zu
erhalten, wenn die gegenwärtig in den Rheinländern von den Be-

setzungsbedingten betriebenen Sonderpolitik nicht einer gründlichen
Revision unterzogen würde.

Minister Dr. Bell über das Landauer Urteil

Berlin, 22. Dez. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete
Dr. Bell gab einem Vertreter des WTB gegenüber folgende
Erklärung über das französische Kriegsgerichtsurteil ab: Mit
Empörung und Entrüstung hat das gesamte deutsche Volk das
unerhörte Beschlüsse des französischen Kriegsgerichts in Landau
vernommen. Kouzier ist freigesprochen, deutsche Bürger sind zu
schweren Gefängnisstrafen verurteilt, unter diesen auch ein
Mann, der in einer Heidelberger Klinik an den Schüssen von
Kouzier schwer krank darniederliegt und nun in einem unserer
Rechtsempfinden ins Gesicht schlagenden Abwesenheitsverfahren
zwei Jahre Gefängnis erhielt. Kouzier hat einen deutschen
Bürger getötet und zwei andere durch Schüsse verletzt, einen in
lebensgefährlicher Weise. Jeder, der der Beweisaufnahme vor
dem französischen Kriegsgericht folgte, sah die die Schuld Kou-
ziers klar hervortreten. Trotzdem dieser Freispruch, der der Ge-
rechtigkeit Hohn spricht! Diese Verhältnisse sind einfach untra-
gerbar. Wenn das Leben der Einwohner dem Kriegsgericht so
leicht wiegt, so fühlt sich die Bevölkerung in einem Zustand der
Rechtslosigkeit, der im schreiensten Gegensatz steht zu den Be-
mühungen der letzten zwei Jahre, eine Rechtsordnung des Frie-
dens zwischen Deutschland und Frankreich zu schaffen. Im ganzen
Volke können solche unbegreifliche Vorkommnisse nur als ein
Schlag gegen die Verständigungspolitik wirken.

Unser tiefstes Mitgefühl wendet sich den schwergeprüften Volks-
genossen am Rhein zu. Wir wollen ihnen mit allen Kräften
helfen. Wir wollen alles tun, um in diesem Einzelfalle dem Recht
zum Siege zu verhelfen, wollen aber darüber hinaus gegen ein
System kämpfen, dem ein solches Beschlüsse entspringen konnte.
Alle Deutschen müssen aus dem Landauer Urteil die Lehre zie-
hen, daß wir keine dringendere Aufgabe haben als die, unseren
Volksgenossen am Rhein die Freiheit und den deutschen Staat
die volle Souveränität in jenem Gebiet wieder zu erringen. Dies
unser tiefstes Mitgefühl wendet sich an das deutsche Volk. Solange die Besetzung
auf deutschem Boden andauert, besteht immer die Gefahr solcher
bedauerlicher Eingriffe, die die schärfste Bedrohung der Ver-
ständigungspolitik bedeuten. Unerlässliche Voraussetzung für die er-
sprüchliche Fortführung der Verständigung ist das Bewußtsein
eines gesicherten Rechtsschutzes. Wir erwarten, daß die berufenen
französischen Instanzen gerade im Landauer Fall alles tun, um
das Leanaene Unrecht wieder gut zu machen. Die einzige Si-
cherheit gegen die Wiederkehr solcher, die Gesamtpolitik beider
Länder schwer gefährdender Vorkommnisse ist aber die alsbaldige
Beilegung der Besetzung.

Protest der deutschen Sozialdemokratie gegen Landau

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands
hat laut „Vorwärts“ an den Vorstand der französischen sozial-
istischen Partei nachstehendes Telegramm gerichtet: Das Lan-
dauer Kriegsgerichtsurteil erzeugt in ganz Deutschland tiefe
Entrüstung, nach unserer Ueberszeugung mit vollem Recht. Der
Freispruch Kouziers und die gleichzeitige Verurteilung der deut-
schen Angeklagten, darunter aktiver Republikaner, sind geeignet,
der deutsch-französischen Entspannung entgegenzuwirken, die von
den Regierungen und von der Mehrheit beider Völker erstrebt
wird. Wir erlauben euch, unverzüglich bei der französischen Re-
gierung vorzulegen zu werden, um mindestens aus Anlaß des
Weihnachtsfestes die sofortige Entlassung der Verurteilten zu
erwirken. Unbeschadet der notwendigen Revision des Urteils.
gez. Müller, Wels, Crispian.

Ankunft Dr. Luthers in Bremerhaven

Bremerhaven, 22. Dez. Der frühere Reichskanzler Dr. Luther
traf heute in den ersten Morgenstunden mit dem Dampfer
„Serra Ventrana“ in Bremerhaven ein. Da das Schiff die Qua-
rantäne passieren mußte, fand die Begrüßung erst heute morgen
kurz vor der Abfahrt des Dampfers nach Bremen statt. Dazu
war außer den Kindern Dr. Luthers u. a. der Generaldirektor
des Norddeutschen Loods, Geheimrat Stimming, Reichskanzler
a. D. Geheimrat Cuno, sowie eine Anzahl von Pressevertretern
erschieden. In der Unterhaltung mit diesen lebte es Dr. Luther
auf das entschiedenste ab, sich zu der derzeitigen deutschen Re-
gierungsstrategie zu äußern. Unso lebhafter und eingehender erzählte
er aber von den Eindrücken, die er in Südamerika empfangen
habe. Ueberall sei er als Ehrenamt beehrt und behandelt wor-
den. Von irrendwelter Animosität habe der frühere deutsche
Reichskanzler nirgends etwas bemerkt. Er wurde überall von
der Bevölkerung und den Deutschen auf das herzlichste aufge-
nommen. Von der Treue und Anhänglichkeit teilweise schon seit
Jahrzehnten in Südamerika lebender Deutschen ihrer alten Hei-
mat gegenüber, sprach Dr. Luther in wärmster Anerkennung. Den
Ausfuhrmöglichkeiten der deutschen Industrie nach Südamerika
glaubt Dr. Luther ein durchaus günstiges Horoskop stellen zu
können. Das gilt insbesondere von den Ernterträgen, die der
deutsche Flugzeugbau an den Aufenthalt Dr. Luthers in Süd-
amerika knüpfte. Die Reise Dr. Luthers von der Küste bis nach
der colubianischen Hauptstadt, sowie das Schlußstück der ganzen
Reise, der Weg von Buenos Aires nach Rio de Janeiro, wurden
mit deutschen Flugzeugen zurückgelegt, die sich in jeder Beziehung
tadellos bewährt haben. Morgen wird Dr. Luther in einem
Flugzeug nach Berlin benehen.

Deutschland.

Vorläufig keine Auslandsreise Dr. Stresemanns

Berlin, 22. Dez. Der Reichsminister des Auswärtigen
wird mit Rücksicht auf die politische Lage die auf ärztliches

Durlach, Eibaha und Geschäftshäusern usw., an die kranken und bedürftigsten Mitglieder Wein, Lebensmittel, Kuchen und Seife verteilen. Alles in allem kann gesagt werden, daß die diesjährige Weihnachtsfeier des Reichsbundes wieder ein voller Erfolg war und sei an dieser Stelle allen denen, welche zum Gelingen des Abends- und zur Durchführung der Kinderbescherung beigetragen, der beste Dank gesagt.

Weihnachten im Turnerbund.

Mit zu den Hauptaufgaben der Turnvereine zählt neben der Sprecherebene, als deutsche Weihnachten. So kam es, daß sich die alljährlichen Weihnachtsfeiern schon frühe bei den Turnvereinen eingebürgert haben. Dieser Gepflogenheit folgt auch in diesem Jahre wieder der Turnerbund Durlach. Zweifellos ist es das schönste Fest des ganzen Jahres, vereint es doch die ganze Turnerschaft vom Schüler bis zum Turner der Altersreife in frohem Kreise und im Zeichen inniger Zusammengehörigkeit unter dem Weihnachtsbaum. In diesem Sinne hat der Turnerbund sein Programm aufgestellt, das sowohl der Jugend als auch dem Alter in jeder Beziehung Rechnung trägt. Schon seit Wochen übten die unermüdeten Leiter mit den einzelnen Abteilungen, unterstützt vom Vereinsordner und Vereinsquartett, sowie Solokräften, um dem Fest ein feierliches Gepräge zu geben. Möge auch in diesem Jahr der Verlauf ein solcher sein, wie man ihn im Turnerbund gewohnt ist. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß mit der Veranstaltung eine Ehrung verdienter Mitglieder verbunden ist.

Die Vereinsleitung sah sich gezwungen, das Einführungsrecht vollständig aufzuheben, um nicht, wie im Vorjahre, sehen zu müssen, daß Mitglieder wegen Platzmangel wieder umkehren müssen. Trotz dieser Einschränkung dürfte es im Interesse der einzelnen Mitglieder liegen, recht frühzeitig zu erscheinen.

Die dem Glückshafen zugeordneten Gaben wollen beim 1. Vorstand R. Vogel, Kelterstraße 13, oder bei der Firma E. Dreher, Hauptstraße 13, oder am Vormittag der Veranstaltung in der Blume abgegeben werden.

Durlach, 23. Dez. (Union-Theater.) Das Union-Theater spielt bis zum 1. Weihnachtstages „Götter und Menschen“, 1. und 2. Teil, nach dem bekannten Roman von Selma Lagerlöf für den Film bearbeitet von Mauritz Stiller, ein schwedischer Großfilm. Die Rollenbesetzung ist von nur erstklassigen schwedischen Darstellern ausgefüllt. Dem Film geht der beste Ruf vor aus und ist in allen Großstädten mit großem Erfolg gelaufen. — Ab 2. Weihnachtstages gelangt ein großes Doppelprogramm zur Durchführung, betitelt: „Der Kampf um die Heimat“, ein Drama in 7 Akten, in der Hauptrolle der so sehr beliebte Jac. Pichford, ferner „In letzter Minute“, ein großes Sensationsdrama aus dem wilden Westen, in der Hauptrolle Hoot Gibson. An beiden Feiertagen findet jeweils nachmittags 2 Uhr das große Jugendprogramm statt.

Zur Eröffnung des „Scala“-Lichtspieltheaters.

Eigentümer: Herr Karl Häfner in Durlach.

Herrn Karl Häfner ist es in kurzer Frist gelungen, nach Entwurf und unter Vauktion von Herrn Architekt Prof. Dr. Ing. H. R. Alker und unter Mitwirkung hiesiger Handwerker ein dem modernen Bedürfnis voll und entsprechend Lichtspieltheater in den Saal des Gasthauses zum „Grünen Hof“ in Durlach einzubauen.

Die Vauktion hat bei dem Entwurf vor allen Dingen der größten Wert auf einen in sich geschlossenen Theaterraum gelegt, welcher durch Flure und reichliche Ausgänge zugänglich gemacht wird und der bei den meisten Lichtspieltheatern entsetzliche unheimliche Störungen durch neu eintretende Besucher gänzlich vermeidet.

Man betritt das Theater von der Hauptstraße aus durch einen festlich erleuchteten Torbogen, um Johann Schuß in einem reichlich bemessenen und erhellten Windfang zu finden, der den Besucher in den Kassenvorraum führt. Vom Kassenvorraum aus erreicht man den gewöhnlichen Weg durch geschlossenen Türen, welche sich in einem 2 Meter breiten Flur befinden, der mit modernen Beleuchtungskörpern erhellt ist. Auf der entgegengesetzten Seite des Eingangs verläßt der Besucher das Theater und kehrt durch einen gleichbreiten Flur unter einem kleinen Tunnel zu seinem Ausgangspunkt dem Kassenvorraum und ins Freie zurück. Im Falle einer Gefahr gelangt man durch 3 Notausgangstüren unmittelbar ins Freie. Der Zuschauerraum selbst ist mit bequemen Klappstühlen ausgestattet worden. Die Decke des Saales wurde in selber aufgeteilt, mit feuerfester gemachten Stoffen in Weiß und Grün dekoriert und mit kristallartig aussehenden Beleuchtungskörpern bereichert, welche dem Saal, dessen Wände in Rot gehalten sind, ein gedämpftes Licht geben. Das Orchester erhielt einen eigenen Musikraum vor der Projektionswand. Die Projektionswand, auf die zur Erreichung eines vollendeten Bildes der größte Wert gelegt wurde, beträgt 5/4 Meter.

Der Vorführungsraum ist nach den neuesten baupolizeilichen Vorschriften vollkommen feuerfest und mit einem „Krupp-Orneman“-Projektor ausgestattet worden. Für die Heizung des Theaterzimmers sorgt ein Luftheizofen. Abort und Waschlagelegenheit für Damen und Herren sind am Ende des Ausgangs Flurs bequem auffindbar eingerichtet.

Herr Karl Häfner hat mit dem Umbau des Saales zum „Grünen Hof“ den Einwohnern von Durlach und Umgebung zu Weihnachten ein Lichtspieltheater beschenkt, das jeden Besucher auch in Anbetracht der äußerst niedrig gehaltenen Eintrittspreise reiflich befriedigen wird.

Dem Architekten aber und allen am Werke eifrig beteiligten Unternehmern und Arbeitern sei an dieser Stelle für ihre außerordentlichen Leistungen bestens gedankt.

Der Betrieb des Union-Lichtspieltheaters wird wie bisher in ununterbrochener Weise weitergeführt werden. Wir bemerken hiermit noch, daß in beiden Theatern nur Erstaufführungen und Neuproduktionen von 1920 zur Vorführung gelangen.

Herrn und Frau K. Häfner wünschen wir schließlich für ihre beiden Theater den verdienten Erfolg.

2500 Vagabunden helfen beim Chaplin-Film „Goldrausch“ mit.

Eine der außergewöhnlichsten Szenen, die je gefilmt wurden befindet sich gleich zu Anfang des neuen Chaplin-Films „Goldrausch“, der ab 26. Dezember (2. Weihnachtstages) in den hiesigen Execlior-Lichtspielen zur Aufführung gelangt. Es ist dies der Uebergang der Goldgräber über den berühmten Chilkoote-Bah, der das Einfallstor zu den Goldfeldern von Klondike bildet. Die Aufnahmen des Passes wurden in einer Höhe von 3000 Meter auf den Schneebergen der Sierra gemacht. Als Aufnahmeort war die Spitze des Lincolnberges, der mit emigem Schnee bedeckt ist, gewählt. Chaplin engagierte berufsmäßige Schiffringer, um erst einmal für die nachfolgende Komparserie den Weg über die verschneiten Höhen zu bahnen. Der Abstieg ging dann über eine Ebene, die unter dem Namen „Zuckerbrot“ bekannt ist, wo kleine Niederlassungen für die Goldsucher gebaut waren. Um den Platz der Aufnahmen zu erreichen, mußte von der letzten Eisenbahnstation aus ein neun Meilen langer Weg durch große Fichtenwälder geschlagen werden, über den das Baumaterial herangeschafft wurde.

Nachdem das Lager der Goldsucher fertiggestellt und der Paß für den Uebergang der Goldsucher freigemacht war, transportierte

die Southern Pacific die 2500 Mann, die die Komparserie stellten, heran. Chaplin überwachte die Aufnahmen persönlich, und sie wurden so lebensgetreu wiedergegeben, als ob die armen Vagabunden tatsächlich ihren Weg durch den Schnee in der Hoffnung bahnten, am Ende ihrer Wanderung das gelobte Land des Goldes finden zu können.

Diese Leute zusammen zu bekommen, war allerdings einfacher als man dachte. Denn die Aussicht, mit dem berühmtesten aller Vagabunden in einem Film zu erscheinen, hatte die Landstreicher aus allen Himmelsrichtungen herbeigezogen. Und die Leute kämpften so erbittert gegen den Schnee, als ob sie wirklich dem Golde nachjagten und nicht nur der täglichen Lohnzahlung als „Extras“.

Neueste Nachrichten.

de Margerite bei Stresemann.

T. U. Berlin, 23. Dez. Nach den Morgenblättern empfangt der Reichsaussenminister am Mittwoch den französischen Botschafter in Berlin, den er auf die allgemeine Entlassung des deutschen Volkes über das Landauer Urteil und auf die sich hieraus ergebenden Gefahren für die Verständigungspolitik aufmerksam machte. Der französische Botschafter erstattete daraufhin sofort Bericht an das auswärtige Amt in Paris.

Krefelder Einheitsfront gegen das Urteil von Landau.

T. U. Krefeld, 23. Dez. Die Krefelder Parteien haben heute an das Außenministerium und an das Ministerium für die besetzten Gebiete in Berlin folgendes Telegramm gesandt: „Unterzeichnete Parteien finden sich zusammen in größter Entrüstung über das Landauer Schandurteil, das sie trotz eigener sechsjähriger Erfahrungen unter fremder Besatzung für unmöglich halten. Dieses Brandmal rassistischer Besatzungsgerechtigkeit, das in der ganzen Welt Abscheu erwecken wird, ist sicher kein Schritt zur Annäherung der Nachbarvölker. Landau und Gernersheim beweisen aufs neue, daß infolge fremder Besatzung das Leben von Deutschen durch brutale Willkür gefährdet ist. Erst der effloreszende Abzug der Besatzung kann der schamlosen Rechtslosigkeit ein Ende machen.“

Deutsche Volkspartei, Deutsche Demokratische Partei, Deutschnat. Volkspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), Sozialdemokratische Partei und Zentrums-partei.

Die französischen Sozialisten fordern Aufhebung des Landauer Urteils.

T. U. Berlin, 23. Dez. Einer Morgenblättermeldung aus Paris zufolge, hat die sozialistische Parteileitung auf das Ersuchen der deutschen sozialdemokratischen Partei beschlossen, bei der französischen Regierung zugunsten der Aufhebung des Landauer Urteils, sowie der sofortigen Haftentlassung der deutschen Angeklagten vorläufig zu werden.

Jean Gilbert in Konkurs.

T. U. Berlin, 23. Dez. Wie die Morgenblätter melden, hat das Amtsgericht Potsdam über das Vermögen des Komponisten Jean Gilbert den Konkurs eröffnet. Die Passiven werden auf mehrere 100 000 Mark geschätzt, Aktiven sind nicht vorhanden. Zu den Leidtragenden gehören auch zahlreiche Bühnenkünstler.

Rassenkündigungen in der Schuhindustrie.

T. U. Berlin, 23. Dez. Nach den Morgenblättern wurde gestern sämtlichen Arbeitern in der Berliner Schuhindustrie, im ganzen etwa 5000, zum 7. Januar gekündigt. Die Zahl der im ganzen Reich gekündigten Schuhindustriearbeiter beträgt 80 000.

Neue Vorwürfe Vorahs.

T. U. Berlin, 23. Dez. Nach einer Morgenblättermeldung aus Washington hat Vorah im Senat gegen die Verwaltung des beschlagnahmten Eigentums den Vorwurf des Diebstahls, der Veruntreuung und des Leichtsinns erhoben. Pressvertretern gegenüber erklärte Vorah, zu seiner Verblüffung habe er herausgefunden, daß alle Opfer der Vorgänge bei der Rückstattung des Eigentums gerätig worden seien, Quittungen über den vollen Betrag auszustellen und so die Treuhänderstelle von jedem Mißbrauch der Amtsgewalt oder Nachlässigkeit in der Verwaltung zu entlasten.

Hochwasser in Lübeck.

T. U. Lübeck, 22. Dez. Infolge des starken Nordwestwindes in der letzten Nacht stieg in den früheren Morgenstunden das Wasser der Trade um 1,28 Meter über den Normalstand. Gegen Mittag war die Obertrave an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. Das Hotel „Stadt Kiel“ mußte geräumt werden, da im Dachzimmer das Wasser einen halben Meter hoch stand.

Neuer Bombenanschlag bei Myslowitz.

T. U. Katowitz, 23. Dez. In Birkenal bei Myslowitz wurde abermals ein Bombenattentat gegen die Wohnung eines Deutschen verübt. Die Bombe richtete großen Sachschaden an. Personen befanden sich im Augenblick der Explosion nicht in der Wohnung. Die polnische Presse verdächtigt den neuen Anschlag den Deutschen zuzuschreiben.

49 Personen im Schwarzen Meer ertrunken.

T. U. Sofia, 22. Dez. Im Schwarzen Meer wütet zur Zeit ein wilder Sturm, dem bereits zahlreiche kleine Fahrzeuge zum Opfer gefallen sind. Der Passagierdampfer „Kaukasus“ hat Schiffbruch erlitten. Nur 11 von 60 Personen konnten gerettet werden.

Der päpstliche Nuntius bei Briand.

T. U. Paris, 22. Dez. Briand empfing heute nachmittag den apostolischen Nuntius Monsignore Maglione und den französischen Botschafter in London de Fleuriau.

Die Rückgabebill im amerikanischen Senat.

T. U. New-York, 23. Dez. Die Rückgabebill ist dem Senat zugegangen. Senator Borah hat einen Antrag gestellt, in dem auch die Rückgabe der österreichischen und ungarischen Vermögen gefordert wird.

Weihnachtsgedanken eines Einsamen.

„Es reden und träumen die Menschen viel von besseren, künftigen Tagen“ —

Ja, sie reden viel, recht viel, träumen — träumen, aber: sie handeln nicht — — Wieder tönen die Weihnachtsglocken ins Land hinein; wieder ergeht die Himmelsbotschaft an die Menschheit: „Saltet Frieden auf Erden, ihr Menschen! Ein Wohlgefallen Gottes an allen Menschen, die eines guten Willens sind, diesen Gottesfrieden in die Tat umzusetzen.“ Frieden, Harmonie ist das Endergebnis, die Frucht von Gerechtigkeit und Liebe — Die Lehre des Nazareners, die Religion der Liebe, wird bald seit 2 Jahrtausenden verkündigt und der Menschheit ans Herz gelegt. Der, der sie zuerst verkündete, hat durch sein Leben, Leiden und Sterben bewiesen, daß er es ernst damit meinte: er hat seine Lehre in die Tat umgesetzt. Und der Apostel Jakobus hat recht, wenn er die ersten Christen in einer Epistel ermahnt: „Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist tot an ihm selber.“ Wir heißen uns Christen, sind zuweilen stolz darauf und glauben ein Recht zu haben, etwas mehr oder weniger mitteilig auf die „Heiden“ herabzublicken; unsere Staatengebilde sind „christliche Staaten“; frühere Könige Frankreichs führten außerdem den Titel „allerchristlichster König“, die Kaiser von Oesterreich-Ungarn das Attribut „apostolische Majestät“ usw. Und doch lehrt uns ein Blick in die Weltgeschichte, ein Blick in unsere Tage, wie wenig echtes, wahres Christentum bei den meisten Christenmenschen, der Christenheit, den „christlichen“ Staaten vorhanden ist. Es scheint, daß viele Christen der Ansicht sind, es genüge, getauft und damit in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufgenommen zu sein; ein regelmäßiger Besuch der kirchlichen Veranstaltungen genüge — obgleich ihnen stets mahnend zugerufen wird: „Seid aber auch Täter (Tatschriften) des Worts und nicht Hörer allein!“

An der Verinnerlichung, an der Erneuerung des Gemüts, des geistigen Lebens fehlt es vielfach; der Geist, die gute Idee, ist die treibende Kraft für alle guten Handlungen. Welche der Geist Gottes treibt (der gute heilige Geist), die sind Gottes Kinder, Kinder des Friedens; sie üben Gerechtigkeit, Nachsicht — üben Liebe, verbannen Haß, Neid, Ungerechtigkeit, den abscheulichen Eigennutz, die Selbstsucht; sie lassen sich genügen an ihrem bescheidenen Teil, verachten den Mammon dieser Welt, sie opfern sich auf in Arbeit und Sorge für den Nebenmenschen, für ihre Familie, die Gemeinde, die Volksgemeinschaft, sie greifen, falls sie Unrecht leiden sollen, nicht zu brutaler Tat — das sind die, die den Ruf auf Bethlehems Fluren richtig erfassen, verstanden haben; sie allein sind die wahren, echten Jünger dessen, der in jener gottgeweihten Nacht zur Erde herniederstieg, ihr, der unruhigen, friedlosen Menschlichkeit den Frieden zu bringen. Wenn alle Menschen diesen Ruf beachten und darnach handeln, den schmalen Weg der Tugend gehen würden — dann wäre das „goldene Zeitalter“ da — ein anderes „goldenes“ als wir heute haben — dann würde die Erde zum Paradies und wir hätten den „Himmel“ auf Erden.

Anstatt dessen, wohnen wir nur auch blicken: Not, Elend, Haß, Lieblosigkeit, brutale Gewalt, Hochmut, Rücksichtslosigkeit, Verhöhnung der heiligsten Menschenrechte und -Gefühle — unten wie oben und oben wie unten — Mensch steht gegen Mensch, Stand gegen Stand, Staat gegen Staat, Volk gegen Volk — vielfach blicken sich die Gegner an mit der sinnlosen Wut der Raubtiere oder lauern mit listig-gierigem Blick die günstige Gelegenheit, zum vernichtenden Schlag auszuholen. Und die „christlichen“ Staaten gehen hier mit — „gutem Beispiel“ voran! Man vergewaltigt sich nur die Vorbereitungen zum Weltkrieg u. das furchtbare Trauerspiel selbst — — „Christliche“ Staaten und ein solch entsetzliches Blutvergießen, Morden, erbarmungsloses Vernichten — alles, alles um den eigenen Macht-hunger, die Selbstsucht zu befriedigen! Und die teuflische Heuchelei, jeder Schurkere den Mantel des Rechts umzuhängen! — Schwache Völker werden um des Mammons, wirtschaftlicher Vorteile willen unter raffiniert ausgeklügeltem Vorwand mit Krieg überzogen, niedergetreten, ihrer Freiheit und Habe beraubt, ausgefogen, unwürdig behandelt und die Täter? „Christliche Staaten“ — „christliche Völker“ die stolz sind auf ihre christlichen Dome, Münster, Kirchen — ihre christliche „Kultur“. Die vom blutigen Schlachtfeld heimkehrenden siegreichen Kriegsgewaltigen kennen dem „Feinde“ gegenüber auch nach dem Frieden keine Gnade, kein Erbarmen — „Wehe den Besiegten!“, sie erinnern sich nicht, daß sie auch noch höhere Pflichten als „Christen“ haben — sie erinnern sich erst auf dem Totenbette, daß es auch ein „Christentum“ gibt — im Leben kennen sie nur das eiserne Gesetz brutaler Vergeltung. Wir haben's erlebt, gefühlt — — andere auch! Wie soll da Friede in der Welt einkehren? Und erst die Diplomatie! Selbst ehrlich und christlich denkende und fühlende Diplomaten, aufrechte Männer, müssen nicht allein „klug wie die Schlangen“ sein, sondern oft im Hinblick auf die Hinterlist und Verlogenheit der Diplomatie im Interesse ihres Volkes Wege gehen, Pfade betreten, die sie innerlich verabscheuen! „Eure Rede sei: ja! ja! — nein! nein!“ Was darüber ist, das ist vom Uebel! Daher die Unsicherheit, nirgendes Vertrauen, nirgendes echte, wahre, „christliche“ Nächstenliebe und als Folge davon: Unruhe in der ganzen Welt, gegenseitiges Mißtrauen, Haß, Neid. Friedensschmelzen heuchlerischer Art ertönen und in tausend und abertausend Werkstätten schmiedet man Waffen zu neuem, bewußt heraufbeschworenem Krieg, zu neuem grauenvollen Massenmord, zu neuem Raubzug! England und Frankreich gehen hier allen voran — ihre Taten strafen ihre Worte! „Gott Mammon herrscht, triumphiert — trauernd steht der Weihnachtsbote mit dem Delzweig des Friedens zur Seite und meint, meint über die verblendete Menschheit, die den Ruf: „Friede auf Erden: nicht hören, nicht betätigen will!“ Wie lange noch? „Zurück!“ heißt die Parole. Vor uns gähnt der furchtbare Abgrund. Der Engel des Friedens mahnt stundenlang: „Menschheit — zurück!“ Wird sie den Ruf in letzter Stunde hören? Wird sie ihm folgen? Ich weiß es nicht; aber eines weiß ich sicher: Verachtet sie ihn, triumphiert weiterhin Haß, brutale Gewalt, Gott Mammon, dann verfinstert die Menschheit unrettbar in Nacht und Grauen. Versammle dich, o Menschheit, um die Krippe in Bethleham, um den Friedensfürsten! Wähle! Untergang oder Aufstieg — es liegt in deiner Hand! Weihnachten mahnt dich daran — — R.

Handel und Verkehr

Mitteleuropäische Devisenkurse vom 21. und 22. Dezember

	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires (1 Pap.-Pel.)	1.727	1.731	1.731	1.735
London (1 Pfund Sterling)	20,349	20,399	20,347	20,397
Amsterdam (100 Gulden)	4,1955	4,2055	4,1955	4,2055
Brüssel (100 Belas)	167,79	168,21	167,67	168,09
Frankfurt (100 Mark)	83,38	83,49	83,24	83,48
Wien (100 Schilling)	19,00	19,04	18,67	18,71
Düsseldorf (100 Kronen)	105,47	105,73	105,42	105,68
Paris (100 Francs)	16,98	17,02	16,78	16,82
Schweden (100 Kronen)	81,12	81,32	81,08	81,28
Oslo (100 Kronen)	64,24	64,40	64,07	64,23
Wien (100 Schilling)	69,28	69,42	69,26	69,40

Nutzmäßiges Wetter für Freitag.

Süddeutschland liegt noch an der Verührungszone eines westlichen Hochdrucks und einer nördlichen Depression. Für Freitag ist immer noch mehrfach bedecktes, aber nur zu geringem Niederschlägen (Schneefällen) geneigtes Wetter zu erwarten.

Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben des Jakob Karcher alt von hier lassen folgendes Nachlassgrundstück am Montag, den 27. Dezember nachmittags 5 Uhr im Notariat 1 dahier (Amtsgerichtsgebäude) Zimmer Nr. 9 öffentlich versteigern.
Gemarkung Durlach 28 Nr. 7292, 998 ar Ackerland im Pfäfersgrund, neben Witwe Schwarz und Witwe Kiefer, ange schlagen zu 1500 M. 4 Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat 1 hier.

Weißt Du nicht, was Du sollst schenken,
Dann tu' schleunigst an mich denken,
Komm in meinen Laden rein
Und kauf drinn recht tüchtig ein.
Da hat's lauter schöne Sachen,
Die gar frohe Stimmung machen.
Für die Kleinen, für die Großen,
Für die mit und ohne Hofen
Hab' für jeden ich das Rechte,
Stets das Beste, nie das Schlechte.

Urban Schurhammer
Weinhandlung Brennerei u. Likörfabrik
Blumenstraße 13 Telefon 205
Ware wird ins Haus gebracht.

Für die Weihnachtsbäckerei empfehle

frische Eier

Italiener 16 u. 17
Steiermärker 14 u. 15
Bulgaren 12 u. 13

Serner frische

Landbutter

Täglich frische

Tafelbutter

Otto Schenck

Hauptstraße 84 Telefon 315.

Jeden Freitag:

Gehackte Leber

empfehlen

Karl Knecht

Metzgerei Kelterstraße 10.

Täglich:

la Mastochsenfleisch

(Weisfleisch) Pfund 72 Bfg.
sowie alle Sorten

ff Fleisch- und Wurstwaren

empfehlen

Metzgerei Abendstein

Karlstr. 7.

Freibank.

Morgen vormittag von 8 Uhr ab:

Fettes Ruchfleisch.

Gutsverwaltung Rittnerhof.

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen

sowie einzelne Möbelstücke

Betten, Schränke, Tische, Stühle,

Vertikos, Büffets, Divans, Chaiselongues

sow. in bekannt großer Auswahl zu

allerbilligsten Preisen.

Möbelhaus

Mater Weinheimer
Kronenstr. 32, KARLSRUHE,
Telefon 2415,
Zahlungserleichterung.

OBERNEMDEN UND KRAGEN

Beste Qualitäten — Billige Preise — Eigenes Fabrikat.

Wäscherei Schorpp, Wäschefabrik

Durlach Laden: Hauptstrasse 15.

Es wird kalt!!

Wer weise denkt schenkt Nützlich!

Kamelhaarschuhe sind immer ein willkommenes

Weihnachtsgeschenk

für Damen

Kamelhaar-Umschlagschuhe 1.50, 2.75, 3.50, 3.80, 4.50, 5.75

für Herren

Kamelhaarschuhe Größe 40/43 4., 4.50

Damen- und Herren-Schuhe in Lackleder R'Chevreaux

Rindbox, Wildleder und Boxcall

8.50 9.50 10.50 12.50

Schuhhaus v. Schweinfurth

Durlach, gegenüber dem Rathaus.

Plannkuch

Auf keinem

Weihnachtsbische

sollte der beliebte

Mehmer

Raffee

fehlen

Frauenlob

1/2 Dose

netto 2.—

B.-Baden

1/2 Dose

netto 2.20

in geschmackvollen

Geschmacksdosen

(prakt. Buder-

dose)

Stets frisch

gerösteter

Raffee

37d. von 2.60 an

Orangen

Eiße

Mandarinen

3 Stück 20 s

Saft-Äpfel

Bananen

Feigen,

Datteln

in hübschen Ge-

schmacksdosen

Umeria

Safttrauben

Wallnüsse

Saftnüsse

Schokoladen

Lebkuchen

u. f. w.

Plannkuch

2 möbl. Zimmer in

Kochraum u. Keller an

d. h. E. h. baar zu ver-

mieten. Gut können

noch Möbel unterge-

stellt werden. Zu erir

Dürbachstr. 16, 1 Et.

Gänselebern

werden fortwährend zu

den höchsten Preisen ange-

kauft

Frau Schaber

Kelterstr. 25.

Chaiselongues-

Decken

empfehlen

D. Funk.

Gänselebern

werden fortwährend zu

den höchsten Preisen ange-

kauft

Kirchstr. 12

Reh-

Rücken, Keule, Bug,

Ragout

Hasen

ganz und zerlegt

Hasenragout

heute und morgen be-

sonders billiger Preis.

E. Fischer

Feinkoch.

Telephon 55.

Garantiert echter

selbstgebrannter

Weinhafen-

branntwein

(Graubraunwein)

zum Einreiben. Best-

bewährtes Hausmit-

tel bei Rheumatis-

mus, für Kinder etc.

Urb. Schurhammer

Braunwein-

brennerei

Blumenstr. 13.

Gänselebern

werden fortwährend zu

den höchsten Preisen ange-

kauft

Frau Schaber

Kelterstr. 25.

Chaiselongues-

Decken

empfehlen

D. Funk.

Gänselebern

werden fortwährend zu

den höchsten Preisen ange-

kauft

Kirchstr. 12

LUGER

Für den Gabentisch

empfehlen wir

Schokoladen

Crem 100 gr. Tafel 22 s

Block 100 gr. Tafel 22 s

Vollmilch 100 gr. Tafel 30 s

„ 200 gr. Tafel 65 s

„ 250 gr. Tafel 75 s

Nuß-Schokolade 100 gr. 28 s

Vollmilch-Nuß 3 Tafeln

a 100 gr. 1.—

Crem-Pralinen 1/4 Pfd. 22 s

„ 1/4 Pfd. 25 s

Orangen, Mandarinen,

Bananen, Cocosnüsse,

Wallnüsse, Haselnüsse



Kübler's

Pullovers u. Westen

H. Schmeiser

Hauptstraße 28.

Blondab Haar

pflege mit SABOL. Kamillen-SHAMPOON

Blondspicherung 25 Fl für 2-3 Wuschungen

Überall erhältlich.

3.50 Mk. Küchen

wunderschöne Formen,

in großer Auswahl zu

billigsten Preisen

Möbelhaus

Freundlich, Karlsruhe

Kronenstr. 37/39.

(Zahlungserleichterung)

Karl Träger,

Uhrmacher

Südendstr. 2 Ecke Auerstr.

Spanische Weinhalle Durlach

empfehlen

für die Feiertage

la Malaga

1/4 Fl. Mk. 1.50 inkl. Flasche

sowie

Muskateller

1/4 Fl. Mk. 2.20

1/4 Fl. Mk. 2.20

1/4 Fl. Mk. 2.20

1/4 Fl. Mk. 2.50

Lacrima Christi

Grenacha

Vermouth

ferner meine prima spanischen

Rot- und Weißweine

von Mk. 1.20 an pro Liter

Frau Jean Pous Wiv.

Am Freitag, 24. Dez.
1926 sind unsere Kassen ab
1 Uhr geschlossen.
Städt. Sparkasse
Durlach.
Volksbank Durlach

Gebisse
Platin-Brennstifte, altes Gold
kauft fortwährend
J. Gelmann, Karlsruhe
Zähringerstraße 36.

Evangelischer Gottesdienst.
Heiliger Abend, 24. Dezember.
Durlach:
Abends 5 Uhr: Liturgischer Gottesdienst mit
Weihnachtsfeier des Kinder-
gottesdienstes. Wolfhard.
Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Jugend-
gottesdienstes
Burgstahler.
1. Christfest, 25. Dezember.
Durlach:
vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst (Mitwirkung
des Kirchengesangsvereins) u.
hl. Abendmahl. Diemer.
nachm. 3 Uhr: Weihnachtsfeier der Son-
ntagsschule des Vereinshauses.
abends 7 Uhr: Liturgische Weihnachtsfeier
mit Chor- und Sologefängen
unter Mitwirkung des Kir-
chengesangsvereins.
Wolfhard.

Katholischer Gottesdienst.
Nächsten Freitag nachmittag als dem
Vortag des Weihnachtsfestes ist Beichtgelegen-
heit von 4-7 Uhr.
Nächsten Samstag feiern wir das Hohe
Weihnachtsfest, das Geburt fest unseres
Herrn und Heilandes Jesu Christi. 8 Uhr ist
feierliche Christmette mit leuchtendem Hochamt.
7 Uhr Christmette mit deutschem Lied zu Die
hl. Kommunion wird nach der Christmette aus-
geteilt. 10 Uhr Festpredigt und leuchtendes
Hochamt. 2 Uhr Weihnachtsfeier 5 Uhr Ver-
sammlung des Kinohilfs-Jesu-Vereins mit Licht-
projektion in der Kirche.
Sonntag, Stefanstag, 7 Uhr Früh-
messe. 9 Uhr Kindergottesdienst mit deutschem
Liedern. 10 Uhr Amt. 2 Uhr Weihnachtsan-
dacht. Um 9 Uhr Gottesdienst in Hohenwet-
tersbach.

Alt-Katholische Filialgemeinde.
(Alte Friedhofskapelle.)
2. Weihnachtsfeier, 10 Uhr: Deutsches Amt
mit Predigt, allgemeiner Wandacht und Epen-
dung der h. Kommunion.
Stadtpfarrer Dr. Reußen, Karlsruhe.

Evang. Vereinshaus.
Samstag 3 Uhr Weihnachtsfeier der Son-
ntagsschule in der Stadtkirche. 8 Uhr Bibl. Vor-
trag. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 1/8 Uhr
Weihnachtsfeier der Gemeinschaft Montag 8 Uhr
Jugendverein. Dienstag 8 Uhr Männer- u.
Jünglingsverein. Mittwoch 8 Uhr Gesangs-
verein (gemischter Chor). Freitag 8 Uhr Schlaf-
versammlung.

Friedenskirche — Evgl. Gemeinschaft.
1. Weihnachtstag 9 1/2 Uhr: Predigt. Kühner.
3 1/2 Uhr: Weihnachtfeier der Sonntagsschule.
2. Weihnachtstag 9 1/2 Uhr: Predigt. Kaiser.
11 Uhr: Sonntagsschule.
7 1/2 Uhr: Weihnachtfeier der Jugendvereine.
Montag 8 Uhr: Singstunde.
Donnerstag 8 Uhr: Gebetsstunde.
Abend, Hauptstraße 32.
1. Weihnachtstag 2 Uhr: Predigt. Kaiser.
2. Weihnachtstag 3 1/2 Uhr: Weihnachtfeier der
Sonntagsschule.
Dienstag 8 Uhr: Gebetsstunde.
Donnerstag 8 Uhr: Jugendverein.
Immanuelskapelle Wolfartsweyer.
1. Weihnachtstag 9 1/2 Uhr: Predigt. Kühner.
7 Uhr: Weihnachtfeier der Sonntagsschule.
2. Weihnachtstag 9 1/2 Uhr: Predigt. Kühner.
7 1/2 Uhr: Weihnachtfeier des Jugendvereins.

Evangelischer Gottesdienst.
(Friedhofskapelle) 2. Stadtk.
1. Weihnachtstag 10 Uhr
nachm. 3 Uhr } Gottesdienst
2. Weihnachtstag 10 Uhr
Bibelbew. Thomashof.
1. Weihnachtstag 3 Uhr nachm. Bibelstunde.
2. Weihnachtstag 10 Uhr vorm. Bibelstunde.

Fröhliche Weihnachten

Excelsior-Lichtspiele

Fröhliche Weihnachten

Erstes Lichtspiel-Theater

am Platze

Bis einschl. 25. Dezember 26. I. Weihnachtstertag
des großen Erfolges wegen verlängert

Ab 26. Dezember 26. II. Weihnachtstertag



Der Film des Lachens unter Tränen

„Goldrausch“

mit

Charlie Chaplin

Der einzige Charlie Chaplin-Film der in diesem Jahre zur Uraufführung gelangte.

Charlie Chaplin als Goldsucher in Alaska, sein größter Film in Dramatik, sowie in Komik.

Ausserdem zu beiden Filmen ein schönes Beiprogramm.
I. Weihnachtstertag An den beiden Weihnachtstertagen jeweils nachmittags 2 Uhr II. Weihnachtstertag
Der Dieb von Bagdad große Jugendvorstellungen Goldrausch

Der Dieb von Bagdad

Der entzückendste Schurke aller Zeiten

Unserer verehrl. Kundschaft wünschen wir „Fröhliche Weihnachten“

Gesangverein „Lyra“
gegr. 1864, E. V., Durlach.

Einladung.

Am Samstag, den 25. Dezember 1926, abends punkt 6 Uhr beginnend, findet im Vereinsheim „Krone“ in üblicher Weise unsere

Weihnachtsfeier

statt, zu deren Teilnahme wir alle unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen langstrenndlichst und ergebenst einladen.

Das Einführungsrecht ist für diesen Abend aufgehoben, wie wir auch bitten, das beschränkte Raumes wegen das Mitbringen von Kindern nach Möglichkeit zu unterlassen.

Um Zuwendung freiwilliger Gaben für den Gedenktisch wird höflich gebeten. Dieselben wollen im Vereinsheim „Krone“ freundlichst abgegeben werden.

Die übliche „Stammholz-Verkeigerung“ geht ebenfalls im Verein heim „Krone“ am Sonntag, den 26. Dezember 1926 (2. Weihnachtstertag) vor sich. Auch hierzu erbitte vollzählige Beteiligung.
Der Gesamtvorstand.

Musik-Verein „Harmonie“
Durlach-Aue.

Einladung.

Am 26. Dez. (II. Feiertag) nachmittags 3 Uhr findet im Volkshaus in Aue unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung, Theater, musikalischen u. humoristischen Vorträgen statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Eintritt frei! Eintritt frei!
Anschließend Tanz.

NB. Etwas aus zugegebene Gaben möchten bis spätestens Sonntag nachmittag 12 Uhr im obengenannten Lokal abgegeben werden.

Turner-bund Durlach 1888, e. V.

Wir laden unsere werten Ehrenmitglieder, Mitglieder und die Eltern unserer Kleinen zu unserer am Sonntag, den 26. d. Mts. (Stefanstag) in der „Blume“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

nochmals freundlich ein. Das Einführungsrecht ist für diesen Abend des beschränkten Raumes wegen aufgehoben, worauf wir besonders hinweisen.

Soweit freiwillige Gaben für unseren Gedenktisch, die wir dankbar entgegennehmen, nicht bereits verabschiedet sind, können solche auch bei unserem 1. Vorsitzenden Herrn Konrad Vogel, Kelterstraße 13, bei der Firma Emil Dreher, Hauptstraße, oder am Sonntagvormittag in der „Blume“ abgegeben werden.
Saalöffnung 5 Uhr — Beginn pünktlich 7/8 6 Uhr.

Der Turnrat.

Das Reservieren von Plätzen ist nicht gestattet.

Gänger- u. Turnerbund Durlach-Aue.

Samstag, 25. Dezember, im Waldhorn in Durlach-Aue

Weihnachtsfeier

Saalöffnung 6 Uhr.

Spezialstrumpf

für gewickelte Beine — in reiner Wolle — empfiehlt

H. Schmeiser
Hauptstr. 28

Morgen auf dem Wochenmarkt prima
Wastochsenfleisch
(Gefrierfleisch) Pf. 72 Schmeiser.

Freitag morgen von 8 Uhr ab wird
Schweinefleisch
ausgehoben
Hänselstraße 58

Rug- u. Fuhrkuh
mit Kalb zu verkaufen
Wolfartsweiler,
Karlsruherstr. 89.

Pfannkuch

Für den
Weihnachtstisch

Liköre
Eigener
Abfüllung

Pfeffermünze u. Rummel
1/2 Fl. 4.—
1/4 Fl. 2.25

Bergamott
1/2 Fl. 4.75
1/4 Fl. 2.75

Cherry-Brandy
und
Blutorange
1/2 Fl. 5.25
1/4 Fl. 3.—

Rotwein
Montana
1/2 Fl. 85 ₤

Große Auswahl in
Weiß- u. Rotweinen

Malaga
Gold
1/2 Fl. 1.40
1/4 Fl. —.90
einschl. Steuer
und Flasche

Pfannkuch

Gänselebern
werden fortwährend
angekauft zum höchsten
Zagepreis bei
Friedrich Arebs,
Durlach-Aue,
Dachstr. 78

Kübler's
KINDERKLEIDUNG
schön, gut, preiswert ...
H. Schmeiser
Hauptstrasse 28

Für die Feiertage empfehle ich
Nordb. u. bayr. Wurstwaren
kl. Ruz- u. Lachsbrinken
zu Geschenkzwecken
gekochter und roher Schinken
ff. Aufschnitt
große Auswahl in
vollfetten Käsen
Weiß- und Rotweine
Cognac und Liköre, Kirsch- und
Zwetschgenwasser
in allen Preislagen
Geschenkkörbe, Kaffee, Tee.
Lieferung frei Haus.

Otto Schenck
Tel. 315.

Hypothekbank-Pfandbrief-Aufwertung.

Die Hypothekbanken haben nunmehr ihre Vorkriegspfandbriefe zur Aufwertung aufgerufen.
Wir sind gerne bereit die Aufwertungs-Formalitäten zu besorgen und bitten um baldige Einreichung der Pfandbriefe.

Volksbank Durlach.

Auf bevorstehende Feiertage
empfehle ich verschiedene
Jahrgänge ausserlesene

Flaschenweine

Marken-Sekt
und
Malaga-Gold

Wilhelm Kraus zur Sonne.

1 Karton Kerzen

gratis

erhält jeder Kunde bei
Einkauf von 10.—

A. Gansel, Baseltorstr. 15
Colonialwaren — Lebensmittel

Restaurant „Luisen Hof“ Grözingen.

Ueber die Feiertage empfehle
Reh, Hasen, Wildenten
Gansbraten und Ragout
mit Hausmacher Nudeln
und Spätzle

sowie sonstige prima
Speisen und Getränke.

Im Besuch ladet höflich ein
Otto Dill und Frau.
NB. Bei ungenügender Bitterung steht Auto
zur Verfügung.



Das grosse Weihnachtsprogramm
bis einschließlich 1. Weihnachtsfeiertag
Gösta Berling

I. und II. Teil
nach dem Roman von Selma Lagerlöf
Ein schwedischer Großfilm mit Mauritz Stiller
sowie
Beiprogramm

Ab 2. Weihnachtsfeiertag bis einsch. Mittwoch
Das grosse Doppelprogramm

1.
Der Kampf um die Heimat

in der Hauptrolle Jack Pickford

2.
**Der große Wildwestfilm
In letzter Minute**

Hauptrolle Hoot Gibson
Beginn 4.00, 6.30 und 9.00 Uhr.
An beiden Feiertagen findet jeweils das große
Jugendprogramm statt.
Anfang 2 Uhr Eintritt 20 Pfg.
Ermäßigte Preise

Neu-Eröffnung
der
Scala-Lichtspiele Durlach

beim Grünen Hof

Ab 1. Weihnachtsfeiertag
bis einschließlich Mittwoch

* * *
**MANON
LESCAUT**

Das große
Eröffnungs-
Programm

Drama in 6 Akten
In der Hauptrolle

LyadePutti

Die Handlung
spielt in Paris und Amiens



MANON LESCAUT

* * *
**MANON
LESCAUT**

Das große
Eröffnungs-
Programm

Drama in 6 Akten
In der Hauptrolle

LyadePutti

Die Handlung
spielt in Paris und Amiens

Erstklassige musikalische Illustration
Ermäßigte Preise

Im Beiprogramm:

Fix und Fax, Ufa-Wochenschau

mit den neuesten Berichten aus aller Welt.
Beginn an Sonntagen 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Beginn an Wochentagen 7 und 9 Uhr

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten
machen wir die traurige Mitteilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, meine liebe Frau, unsere gute
treubesorgte Mutter, Tochter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante

Luise Baum

geb. Kleiber

nach langem schweren mit Geduld er-
tragenem Leiden heute nachmittag
5 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

DURLACH, 22. Dezember 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag
nachmittag 1/4 Uhr statt.
Trauerhaus: Jägerstr. 50.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, meine innigstgeliebte herz-
gute Frau, meine liebe treubesorgte
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Helena Ditter

geb. Zimmer

nach langem schweren mit großer
Geduld ertragenem Leiden, wohlvor-
bereitet mit den hl. Sterbesakramenten,
im Alter von 49 Jahren zu sich in
die ewige Heimat abzurufen.

KARLSRUHE, 23. Dezember 1926
Baumeisterstr. 3.

Albert Ditter, Zugführer
Agnes Ditter, Tochter.

Die Beerdigung findet am Sonntag,
26. Dezember um 1 1/2 Uhr von der
Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt.

Tannenbäumchen

mit Wurzel in Töpfen für den Friedhof
sind zu haben bei

Heinr. Schneider, Gärtnerei
Friedhofstraße 3.

**Evangelische Kirchengemeinde
Durlach.**

Am ersten Weihnachtstag (25. Dez.), abends 1/2 8 Uhr
in der Evangel. Stadtkirche

**Liturgische
Weihnachtsfeier**

unter Mitwirkung des Evangel. Kirchengesangsvereins.
Künstlerische Leitung: Herr Musiklehrer Maierhüser.

1. Choralvorspiel.
2. Gemeindegebet: Es ist ein Ros entsprungen. V. 1 u. 2.
3. Eingangsgebet und Schriftlesung.
4. Gemischter Chor: Schweigt, ihr ernsten Glocken, Schweigt.
5. Schriftlesung.
6. Violine und Orgel: Sarabande Sändel.
7. Gemeindegebet: Stille Nacht. V. 1 u. 2.
8. Gemischter Chor: Wiegenlied in der Weihnacht Lorenz.
9. Schriftlesung.
10. Gemischter Chor: Kommt, ihr Hirten. — Ostf. Volkslied.
11. Violine und Orgel. Andante.
12. Schriftlesung.
13. Gemischter Chor: Schlaf, Jesulein zart. — Altes Volkslied.
14. Liturgische Ansprache. Gebet. Vaterunser.
15. Gemeindegebet: Nun singet und seid froh. V. 1 u. 2.
16. Segen.

Beim Ausgang Kollekte für Diasporakirche in Schönan.

Danksgiving.

Anlässlich unserer Weihnachtsfeier und Kinder-
besicherung sind uns Gaben in dem Maße zuge-
gangen, daß wir unsere Kranken und Bedürftig-
sten mit einer Weihnachtsgabe erfreuen können.
Allen Spendern auf diesem Wege herzlichsten
Dank.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-
teilnehmer u. Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Durlach

Prima Mastfleisch

per Wfd. 80 S.

Goldene Gerste.

**Sängerbund
„Vorwärts“**

Durlach.
Heute abend punkt
1/2 9 Uhr

Gesangsprobe

(Frauen- u. Männer-
chor).

Um vollständiges Er-
scheinen und mündliche
Weiterverbreitung wird
gebeten.

Der Vorstand.
NB. 1/2 8 Uhr Vor-
standsitzung.

Gabler

Bis einschl. 24. Dez. er-
hält jeder Kunde beim Ein-
kauf von 3 Mk.

**1 Tafel Schokolade
u. 1 Kalender.**

Hauptstrasse 25
Friedrichstrasse 6

Gabler

Bahnhof-Wirtschaft.

Von heute bis nach den Feiertagen
Ausverkauf von

**Moninger
Berthold-Bräu**

3/10 30 Pfg.

Empfehle für die Festtage meine bestgepflegten
Weiß- und Rotweine.

Fr. Hohl.

Verkauf auch über die Straße.